

Helvetia ruft! Basel-Stadt zieht Bilanz



Pressedossier, 15. Oktober 2020

Inhalt

[Helvetia donnert: Sie sorgt sich um die Qualität der Demokratie](#)

[Helvetia ruft! den Kanton Basel-Stadt](#)

[Helvetia hat gezählt: Das grosse Rating der Parteisektionen](#)

[Helvetia zieht Bilanz und informiert Sie](#)

Auskunft

Kathrin Bertschy, Co-Präsidentin alliance F, Initiantin «Helvetia ruft!», 078 667 68 85

Flavia Kleiner, Initiantin «Helvetia ruft!», 079 710 16 73

Per Mail an: helvetia-ruft@alliancef.ch

Helvetia donnert: Sie sorgt sich um die Qualität der Demokratie

Helvetia ruft! ist die Bewegung der Frauen in die Politik. Die Rekordergebnisse bei den eidgenössischen Wahlen 2019 sind eine Erfolgsgeschichte, die wir gemeinsam weiterschreiben wollen. Zum ersten Mal überhaupt wurden mehr neue Frauen als neue Männer gewählt –sowohl in den Nationalrat als auch den Ständerat. **Im Nationalrat politisieren neu 84 statt 64 Frauen, ihr Anteil beträgt rekordhohe 42%.** Und auch in der kleinen Kammer, im Ständerat, haben die Frauen die **Sitzzahl verdoppelt** und besetzen neu 12 Sitze.

Kommendes Jahr 2021 jährt sich die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für alle zum fünfzigsten Mal. Doch wir sind noch immer weit davon entfernt, dass Frauen und Männer zu gleichen Teilen an politischen Entscheiden teilhaben. So sind die Regierungen der Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Graubünden, Luzern, Tessin und Uri sind auch heute noch oder wieder reine Männergremien.

Und auch in den kantonalen und städtischen Parlamenten sind Frauen nach wie vor stark untervertreten. Deshalb hat **Helvetia ruft! diesen Frühling ihre Tournee in die Kantone und Städte gestartet - mit dem Ziel, dass Frauen und Männer auch in den kantonalen und städtischen Parlamenten zu gleichen Teilen Gesetze schreiben.**

Doch damit nicht genug: Helvetia will auch die Nachschublinie an Politikerinnen für die eidgenössischen Wahlen 2023, 2027 und darüber hinaus sichern. Mit ihrer Tournee scharft sie eine leuchtende Truppe aus starken und erprobten Politikerinnen aus unterschiedlichen Kantonen um sich, welche gemeinsam **aus der ersten Reihe in die nächsten eidgenössischen Wahlen starten** werden.

Für Helvetia ist klar: Solange Frauen und Männer noch nicht zu gleichen Teilen in den Schweizer Parlamenten vertreten sind, wird die Schweizer Demokratie mit jeder weiteren gewählten Frau eine bessere. **Die nächste Chance für den Kanton Basel-Stadt, diesem Ziel näher zu kommen, bietet sich bei den anstehenden Grossratswahlen am 25. Oktober 2020.**

Es ist aber an der Zeit, dass Frauen die Gesetze, welche das Zusammenleben von uns allen gestalten, gleichermassen mitprägen. Denn: Regierungen und Parlamente, die ausschliesslich oder grossmehrheitlich aus Männern bestehen, repräsentieren unsere Bevölkerung nicht. **Aber gerade das ist der Anspruch unserer Demokratie - die Bevölkerung soll sich in den Parlamenten und Regierungen wiedererkennen.**

Am 25. Oktober 2020 zieht Helvetia ruft! Im Kanton Basel-Stadt Bilanz.

Helvetia ruft! den Kanton Basel-Stadt

Ausgangslage für die Frauen im Kanton Basel-Stadt

Helvetia ruft! hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Entscheidungsträgerinnen in der Schweizer Politik zu erhöhen, um die Qualität der Schweizer Demokratie zu steigern. Helvetia hat gerufen, gesucht, engagiert, vernetzt, unterstützt und gewählt. Sie hat eine überparteiliche Bewegung der Frauen in die Politik lanciert und damit eine Welle ausgelöst: Auf ihrer Tournee durch die Schweiz hat sie als zweites im Kanton Basel Halt gemacht.

Wie steht es um die Frauen in der Basler Politik...?

...nur 33 von 100 Parlamentariern sind Frauen. Das ist lediglich ein Drittel.

...seit 1971, der Einführung des Frauenstimmrechts, haben schon 48 Männer den Kanton Basel-Stadt in Bundesbern vertreten. Demgegenüber hatten erst 11 Baslerinnen ein Mandat in Eidgenössischen Parlament inne.

Projektträgerinnen

Diese Basler Grossrätinnen bilden die überparteiliche Projektträgerschaft von Helvetia ruft!:

Jessica Brandenburger, SP

Emélie Dunn, LDP

Beatrice Isler, CVP

Esther Keller, GLP

Michelle Lachenmeier, GB

Karin Sartorius, FDP

Rebecca Stankowski, EVP

Daniela Stumpf, SVP

Jo Vergeat, Grüne

Eine kurze Übersicht über die wichtigsten Schritte von Helvetia ruft! Im Kanton Aargau

Helvetia ruft! hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil auch bei den kantonalen Wahlen schrittweise zu steigern, anstatt wie prognostiziert, einen Rückschritt zu erleiden. **Dazu hat Helvetia ruft! Frauen aus allen Parteien aufgefordert, sich zur Wahl zu stellen, und die Kandidatinnen in Workshops und Mentorings mit Tipps und Tricks auf ein Mandat vorbereitet.**

Und weil Fähigkeiten alleine nicht zur Wahl verhelfen, sondern ein **chancenreicher Listenplatz** oftmals der entscheidende Faktor für den Wahlerfolg darstellt, hat Helvetia auch den Wahlbezirkssektionen, welche die Listen zusammenstellen, genau auf die Finger geschaut: **Im Frühling 2020 hat Helvetia ruft! sämtliche Vorstandsmitglieder der Wahlbezirkssektionen in einem Brief dazu aufgefordert, auch den Frauen aussichtsreiche Listenplätze zur Verfügung zu stellen.** Angekündigt wurde gleichzeitig das **Rating der Parteisektionen**, welches auf die Wahlen hin zeigen würde, wie gut die Sektionen diese Aufgabe gemeistert haben.

Die neue Dynamik zeichnet sich auch in den Kantonen ab – leider nicht so fulminant, wie auf nationaler Ebene oder in anderen Kantonen – sondern in Basel-Stadt nur zögerlich.

282 der 792 Kandidierenden sind Frauen (35.6%) - auf den Listen der im Rat vertretenen Parteien ist der Anteil leicht besser: 272 der 756 Kandidierenden auf den **Listen** der bereits im Rat vertretenen Parteien sind Frauen, das entspricht einem **Frauenanteil von 36 Prozent**. Das ist eine Verbesserung im Vergleich zu den letzten drei Wahlen (2008: 34.7%, 2012: 34.1%, 2016: 35.1%), ist aber nicht zufriedenstellend und erreicht auch nicht den bisherigen Höchstwert der Wahlen aus dem Jahr 1996, als 38.9% Frauen zur Wahl antraten (und dennoch nur 28.5% Frauen gewählt wurden).¹

Die Schritte von Helvetia ruft! im Detail

1.) Lancierungsveranstaltung

Am 11. Mai 2020 hat Helvetia ruft! Im Kanton Basel-Stadt zur grossen Lancierung Online-Lancierungsveranstaltung aufgespielt. Mit dabei waren prominente Brandrednerinnen wie etwa Andrea Schenker-Wicki, Rektorin der Universität Basel, Barbara Buser, Architektin und Fährifrau, oder Sibylle von Heydebrand, Gründerin des Netzwerks «FrauenBasel» und internationale NGO Vertreterin am Menschenrechtsrat der UNO in Genf, sowie rund 150 weitere Frauen. Helvetia ruft Frauen dazu auf, zu kandidieren und andere Frauen zu wählen.

¹ Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt. <http://www.grosserrat.bs.ch/de/der-grosse-rat/wahlen/wahlergebnisse>

Helvetia ruft!

AUF TOURNEE

Die neue Bewegung der Frauen geht auf Tournee.
Nächster Halt: Kanton Basel-Stadt. Sei dabei bei der grossen
Online-Lancierungsveranstaltung am 11. Mai 2020! Mit:

ANDREA SCHENKER-WILDI ★ KARIN MÜLLER
BARBARA BUSER ★ STEFANIE BAILER
SIBYLLE VON HEYDEBRAND

Link zur Online-
Lancierungs-
veranstaltung auf:
www.helvetia-ruft.ch
[#helvetiaruft](https://twitter.com/helvetiaruft)
[@helvetiaruft](https://www.instagram.com/helvetiaruft)



Ihre
Gastgeberinnen:
Kathrin Bertschy
und Flavia Kleiner,
sowie Politikerinnen
aus allen Parteien

HELVETIA RUFT! BASEL-STADT

Lancierung Grossratswahlen am 25. Oktober 2020

Wir treffen uns am 11. Mai ab 20.15 - Beginn 20.30

2.) Schreiben an die Listenverantwortlichen

Frauen und Männer sollen zu gleichen Teilen politische Entscheidungen treffen - denn eine Demokratie ist nur so gut, wie sie ihre Bevölkerung repräsentiert. **Parteien sollen deshalb Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigen und ihnen chancenreiche Listenplätze auf den Listen anbieten - denn nur so kann sichergestellt werden, dass bei den Grossratswahlen 2020 auch tatsächlich mehr Frauen gewählt werden.** Helvetia informierte deshalb bereits im Frühjahr sämtliche Wahlkreis-Verantwortlichen aller Sektionen im Kanton Basel-Stadt über diese Forderung und kündigt Ihnen ein Rating an.

3.) Mentoring

Helvetia bildet aus! Um ihren Namen auf eine Wahlliste zu bringen und Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von einer Wahl zu überzeugen, braucht Frau vor allem Überzeugung, Mut - und ein paar Skills. Genau diese Fähigkeiten brachte Helvetia den Kandidatinnen bei. Nach den Sommerferien, pünktlich zum Start der intensiven Wahlkampfphase, **schulte Helvetia die Basel-Städtischen Grossratskandidatinnen in Online-Workshops. Expertinnen vermittelten Strategien** zur Suche nach der politischen Positionierung, Auftrittskompetenz für Podien und Referate, zum Umgang mit Medien und der professionellen Nutzung der Sozialen Medien im Wahlkampf und der negativen Begleiterscheinung Hate speech.

4.) Rating

Bereits im Frühjahr hat Helvetia den Wahlkreis-Verantwortlichen ein Rating angekündigt. Die Auswertung der Wahllisten und das Rating wird nachfolgend im Detail ausgeführt.

Helvetia hat gezählt: Das grosse Rating der Parteisektionen

Auf den untersuchten Listen der im Grossrat vertretenen Parteien kandidieren insgesamt 756 Personen, davon 272 Frauen und 484 Männer. Frauen sind demnach auf den Listen mit **36 Prozent** vertreten. Das ist nominal und prozentual nur eine geringfügige Verbesserung zu den Vorjahren.

Der Frauenanteil in den meisten Parlamenten ist seit der Einführung des Frauenstimmrechts im Jahr 1971 zwar konstant angewachsen – im Nationalrat z.B. von 5,0 im Jahr 1971 bis auf 32,0 Prozent im Jahr 2015. Im besten Fall sind das aber **trotzdem lediglich 4 Prozentpunkte Zuwachs pro Legislatur**. Das dauert auch deshalb so lange, weil nur ein knappes Drittel der Sitze effektiv neu besetzt werden. Die anderen gehen an Bisherige und **Bisherige waren in der Vergangenheit und sind es auch heute noch: Vor allem Männer**. Einen grossen Einfluss auf die Wahlchancen einer Person hat also der **Bisherigen-Bonus**.

In Basel-Stadt hat der Frauenanteil bei den Wahlen 2008 den bisherigen Höchstwert von 37% erreicht und stagniert seit 2012 auf 31% (Wahlergebnis) resp. 33% (aktuell). Von den 100 der bisherigen Grossrätinnen und Grossräte treten 80 bei der Wahl vom 25. Oktober wieder auf den Listen ihrer Parteien an und profitieren von erfahrungsgemäss sehr hohen Chancen auf

eine Wiederwahl. Unter diesen chancenreichsten Kandidaturen befinden sich 51 Männer und 29 Frauen, diese Anteile entsprechen den Frauen- und Männeranteilen auf den Listen, es treten also nicht überdurchschnittlich viele Frauen oder Männer nicht mehr zur Wiederwahl an.

Erfahrungsgemäss dürften die Bisherigen überwiegend im Amt bestätigt werden.

Von den 100 Grossratssitzen sind also effektiv nur ein Fünftel neu zu besetzen. Und in diesem Fünftel lässt sich der Frauenanteil nur dann wesentlich steigern, **wenn Frauen möglichst viele der neu zu verteilenden Sitze erobern.** Helvetias Rating legt das Augenmerk deshalb genau dorthin, **wo das überhaupt passieren kann: Auf den besten Listenplätzen der Listen** der (bereits im Grossrat vertretenen) Parteien. Dort bestehen realistischerweise gute Wahlchancen oder die Möglichkeit, bei einem Rücktritt nachrücken zu können.

Die Analyse der 34 untersuchten Listen zeigt...

... dass sich **8 Wahlkreisaktionen** vorbildlich verhalten. Sie sind bereits jetzt mit Frauen im Grossrat vertreten (max. eine Frau weniger als Männer) und geben den Frauen die besseren (oder gleich gute) Listenplätze. Diese Sektionen sind **Vorbilder**.

... weitere **7 Sektionen** platzieren die wenigen Frauen auf den Listen immerhin so, dass sie zumindest bessere Wahlchancen haben, indem sie Ihnen die besten Listenplätze geben (**Zurechtrücker**). Auch hier haben Frauen die gleich guten oder besseren Wahlchancen. Kurzfristig und für die bevorstehenden Wahlen dürften diese Sektionen in Bezug auf gewählte Frauen noch Erfolg haben. Diese Sektionen haben ihre Frauen-Nachwuchsförderung aber vernachlässigt und müssen darauf in Zukunft mehr Wert legen.

... immerhin weitere **6 Sektionen** haben ihre Aufgaben gemacht: Sie sind zwar ausschliesslich oder überwiegend mit Männern im Grossrat vertreten und können darum nicht als Vorbilder zählen. Ihre Listengestaltung ist aber vorbildlich: Bei einem Rücktritt während der Legislatur stehen die Chancen mindestens gleich gut, dass eine Frau vom Ersatzplatz nachrücken kann. Darum erhalten sie das Prädikat "**Lernwillig**"

... bei **10 Sektionen** ist keinerlei Sensibilität in Bezug auf die Frauenvertretung auf den Listen oder die Listengestaltung ersichtlich. Wenn Frauen gewählt werden, dann ist es in keiner Weise der Listengestaltung zu verdanken. (**Unsensible**)

... **3 Sektionen** sind **Männerbastionen**. Frauen haben hier gar keine oder kaum realistische Chancen.

Übersicht – Rating der Wahlkreissectionen nach Kategorien

Die Wahlkreissectionen wurden anhand der Bisherigen (Frauen/Männeranteil), der Erneuerungschancen (Anzahl und Platzierung von Frauen und Männern der den Bisherigen nachfolgenden vier Listenplätze) und des Frauenteils auf ihren Listen in fünf Kategorien einordnen: In Vorbilder, Lernwillige, Zurechtrücker, Männerbastionen und Unsensible.

	Vorbilder	Zurechtrücker	Lernwillig	Unsensible	Männerbastion
SP	Grossbasel-Ost, Kleinbasel, Riehen		Grossbasel-West		
SVP				Grossbasel-Ost, Grossbasel-West, Riehen	Kleinbasel
LDP		Grossbasel-Ost	Grossbasel-West	Kleinbasel, Riehen	
Grüne, BastA!, jgb	Grossbasel-Ost, Grossbasel-West Kleinbasel		Riehen		
FDP		Grossbasel-West, Kleinbasel	Grossbasel-Ost, Riehen		
CVP	Grossbasel-West	Grossbasel-Ost, Kleinbasel		Riehen	
glp	Riehen	Grossbasel-Ost, Kleinbasel	Grossbasel-West		
EVP				Grossbasel-Ost, Grossbasel-West, Kleinbasel, Riehen	
weitere					Aktives Bettingen, Dorfvereinigung Bettingen

Die Vorbilder

In der Spitzenkategorie «Vorbilder» sind jene Kantonalsektionen vertreten, welche bewusst darauf achten, dass Frauen auf den Listen gleich guten Wahlchancen (oder Chancen nachzurücken) haben wie Männer. Diese Kantonalsektionen sind aktuell bereits mit Frauen im Rat vertreten. Sie vergeben ihre Listenplätze zudem so, dass im Falle eines Rücktritts einer Frau per Ende Legislatur der Sitzgewinn mit einer gleich guten Wahrscheinlichkeit wiederum an eine Frau geht. Und verfügen auch in Zukunft über das Potential, die Sitze mit Frauen zu besetzen, weil sie eine nachhaltige Personalplanung verfolgen und darauf achten, mit mind. 40% Frauen auf den Listen anzutreten.

- Die Sektionen sind aktuell mit Frauen im Rat vertreten (mit gleich vielen Frauen oder maximal einer Frau weniger als mit Männern)
- Die Erneuerungschancen sind mindestens egalitär (bei einem Rücktritt während der Legislatur ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Frau nachrücken kann gleich gut oder höher).
- Der Frauenanteil der Kandidierenden beträgt mind. 40%

Helvetias Specials:

- Zu den Vorbildern zählen drei Sektionen der SP und drei des Bündnis der Grünen, Basta! und jgb. Sie alle haben ihre Listen so gestaltet, dass die Kandidatinnen vor den Kandidaten aufgelistet sind, egal ob es sich um Bisherige oder Neue handelt. Die Listen sind darüber hinaus alphabetisch gehalten (wobei weiter gilt: Frauen vor Männern).
- Bei der CVP Grossbasel-West folgen nach den beiden Bisherigen (eine Frau/ein Mann) auf den ersten beiden Ersatzplätzen zwei Frauen.
- Und die glp Riehen tritt mit einer Zebraliste und einer bisherigen Frau auf Listenplatz 1 an.

Diese Listengestaltungen sind vorbildlich und ermöglichen, auch in Zukunft mit Frauen im Rat vertreten zu sein. Der Nachwuchs ist sichergestellt über einen Frauenanteil auf den Listen von überall > 45%.

Die Zurechtrücker

Das sind jene Sektionen, die auf den letzten Drücker zwar die Kurve kriegen, die aber in den letzten Jahren vermutlich zu wenig Nachwuchsförderung betrieben haben, um auf eine solide Basis an Frauenkandidaturen zurückgreifen zu können. Der Frauenanteil unter den Kandidierenden ist zu tief, um zu den Vorbildern zu gehören. Sie weisen aber eine klare Strategie in Bezug auf die Frauenförderung auf, indem sie Frauen vor den Männern auf den Listen platzieren. Die Frauen auf diesen Listen haben daher bessere Wahlchancen als die Männer. Das ist zwar sehr gut, gleichzeitig liegt der Frauenanteil aber unter einem Drittel, d.h. es werden zu wenige Frauen auf künftige Kandidaturen und Ämter vorbereitet.

Helvetias Specials:

- Die FDP-Sektionen Grossbasel-West und Kleinbasel listen sämtliche Frauen vor den Männern auf – auch vor den Bisherigen Männern. Das ist eine erfolgsversprechende und klare Listengestaltungsstrategie. Der Frauenanteil ist mit 18% resp. 7% aber dürrtig.
- Auch die anderen Sektionen die als “Zurechtrücker” bezeichnet werden, sind mit Frauen im Rat vertreten oder positionieren sie gut auf Listen. Der Frauenanteil insgesamt übersteigt aber nirgends 33% - den aktuellen Stand der Frauenvertretung im Grossen Rat.

Die Lernwilligen

Das Prädikat «Lernwillig» erhalten jene Sektionen, welche bezüglich Frauenvertretung aktuell nicht gut dastehen. Sie sind bisher ausschliesslich oder grossmehrheitlich mit Männern im Rat vertreten. Jedoch ist eine klare Strategie bei Listengestaltung erkennbar: Frauen haben bessere Nachrückenden-Plätze und mindestens die gleich guten Chancen, bei einem Sitzgewinn oder Rücktritt, zum Zug zu kommen.

Helvetias Specials:

- Die FDP-Sektionen Grossbasel-Ost und Riehen sind bisher nur mit Männern vertreten. Sie listen aber sämtliche Frauen vor den Männern auf – auch vor den bisherigen Männern. Das ist eine erfolgsversprechende und klare Listengestaltungsstrategie. Der Frauenanteil ist mit 45% sehr gut resp. 37% ok.
- Bei der LDP Grossbasel-West folgen nach den drei bisherigen Männern vier Frauen auf der Liste. Auch das ist eine klare Ansage, dass man in Zukunft gerne mehr Frauen im Rat sehen würde.
- Die SP Grossbasel-West kandidieren wiederum alle Frauen (auch neue) vor den Männern (auch vor den Bisherigen). So kann in Zukunft eine egalitärere Vertretung der Sektion im Rat sichergestellt werden (bisher: 4 Frauen, 11 Männer).

Die Männerbastionen

Als Männerbastionen werden diejenigen Sektionen bezeichnet, die zum einen aktuell mindestens zu 80% oder ausschliesslich mit Männern vertreten sind, und bei denen auch im Fall eines Rücktritts einer Frau die Wahlchancen für neue Männer besser sind als für neue Frauen.

Helvetias Specials:

- Auf beiden Listen, die in Bettingen zur Wahl stehen, kandidieren nur Männer. Bettingen wird auch in Zukunft nicht von einer Frau im Rat vertreten.

Die Unsensiblen

Bei der letzten Kategorie ist keine Strategie zur Förderung von Frauenkandidaturen erkennbar. Sie erfüllen die Kriterien für Vorbilder teilweise knapp, teilweise aber auch klar nicht. Zugleich gehören sie aber auch nicht zu den Männerbastionen. Die Wahlwahrscheinlichkeiten für Frauen sind teilweise höher, teilweise tiefer, stets vorhanden, aber halt nicht egalitär, sondern im Sinne der Erhaltung des Status quo: Wenn Frauen gewählt werden oder nachrücken können, ist das Zufall und nicht etwa Teil einer bewussten Strategie.

Helvetias Specials:

- Die LDP Sektionen Kleinbasel und Riehen treten mit alphabetischen Listen an. Das ist möglicherweise gut gemeint, es folgen so aber halt Männer auf die bereits bisherigen jeweils drei Männer. Das ist weder eine durchdachte noch erfolgsversprechende Strategie, im Gegenteil.
- Bei den EVP Sektionen sind die Listen entweder alphabetisch (und die Männer haben "bessere" Vornamen und der Frauenanteil ist eher tief). Oder wenn viele Frauen antreten, sind auf dem Spitzenplätzen oder den Ersatzplätzen trotzdem Männer platziert. Auch so klappt es leider nicht.

Detaillierte Angaben zu sämtlichen Wahlkreissectionen

Partei	Wahlkreis	Frauen:				Männer:				Spitzenplatz (1=Frau, 0=Mann)	Rücktritte Frauen	Rücktritte Männer	Chancen Nachfolgeplätze (4): f/equal/m	Kategorien
		Anzahl Bisher	Anzahl Bisher	Bisher Total	% Frauen Bisher	Anzahl Kandidie- rende	Anzahl Kandidie- rende	Kandidie- rende Total	% Frauen Kandidie- rende					
SP	Grossbase I-Ost	4	5	9	44%	14	13	27	52%	1	2	0	f	Vorbild
SP	Grossbase I-West	4	11	15	27%	17	17	34	50%	1	0	3	f	Lernwillig
SP	Kleinbasel	7	5	12	58%	14	13	27	52%	1	1	2	f	Vorbild
SP	Riehen	2	0	2	100%	6	5	11	55%	1	0	0	f	Vorbild
SP	Alle	17	21	38	45%	51	48	99	52%					
SVP	Grossbase I-Ost	1	3	4	25%	3	24	27	11%	1	0	2	m	Unsensible
SVP	Grossbase I-West	1	4	5	20%	7	27	34	21%	0	0	1	e	Unsensible
SVP	Kleinbasel	0	4	4	0%	5	22	27	19%	0	0	2	m	Männerbastion
SVP	Riehen	0	3	3	0%	4	7	11	36%	0	0	2	m	Unsensible
SVP	Alle	2	14	16	13%	19	80	99	19%					
LDP	Grossbase I-Ost	3	2	5	60%	9	18	27	33%	1	1	0	f	Zurechtrücker
LDP	Grossbase I-West	0	4	4	0%	13	21	34	38%	0	0	1	f	Lernwillig
LDP	Kleinbasel	0	3	3	0%	9	18	27	33%	0	0	1	m	Unsensible
LDP	Riehen	0	3	3	0%	4	7	11	36%	0	0	2	m	Unsensible
LDP	Alle	3	12	15	20%	35	64	99	35%					
Grüne, BasAL, jgb	Grossbase I-Ost	1	2	3	33%	16	11	27	59%	1	0	0	f	Vorbild
Grüne, BasAL, jgb	Grossbase I-West	2	3	5	40%	16	18	34	47%	1	0	0	f	Vorbild
Grüne, BasAL, jgb	Kleinbasel	2	2	4	50%	15	12	27	56%	1	0	0	f	Vorbild
Grüne, BasAL, jgb	Riehen	0	1	1	0%	4	7	11	36%	1	0	1	f	Lernwillig
Grüne, BasAL, jgb	Alle	5	8	13	38%	51	48	99	52%					
FDP	Grossbase I-Ost	0	3	3	0%	10	17	27	37%	1	0	1	f	Lernwillig
FDP	Grossbase I-West	2	2	4	50%	6	28	34	18%	1	1	0	f	Zurechtrücker
FDP	Kleinbasel	0	3	3	0%	2	25	27	7%	1	0	0	f	Zurechtrücker
FDP	Riehen	0	1	1	0%	5	6	11	45%	1	0	0	f	Lernwillig
FDP	Alle	2	9	11	18%	23	76	99	23%					
CVP	Grossbase I-Ost	2	0	2	100%	8	19	27	30%	1	1	0	e	Zurechtrücker
CVP	Grossbase I-West	1	1	2	50%	15	19	34	44%	1	0	1	f	Vorbild
CVP	Kleinbasel	1	1	2	50%	7	20	27	26%	0	0	0	e	Zurechtrücker
CVP	Riehen	0	2	2	0%	3	8	11	27%	0	0	1	m	Unsensible
CVP	Alle	4	4	8	50%	33	66	99	33%					
g'p	Grossbase I-Ost	1	0	1	100%	6	21	27	22%	1	0	0	e	Zurechtrücker
g'p	Grossbase I-West	0	1	1	0%	14	20	34	41%	0	0	0	e	Lernwillig
g'p	Kleinbasel	0	0	0	-	8	19	27	30%	0	0	0	e	Zurechtrücker
g'p	Riehen	1	0	1	100%	5	6	11	45%	1	0	0	e	Vorbild
g'p	Alle	2	1	3	67%	33	66	99	33%					
EVP	Grossbase I-Ost	0	0	0	-	8	8	16	50%	0	0	0	m	Unsensible
EVP	Grossbase I-West	0	0	0	-	7	14	21	33%	1	0	0	m	Unsensible
EVP	Kleinbasel	0	0	0	-	8	5	13	62%	0	0	0	e	Unsensible
EVP	Riehen	0	1	1	0%	4	7	11	36%	0	0	0	m	Unsensible
EVP	Alle	0	1	1	0%	27	34	61	44%					
Aktives B.	Bettlingen	0	1	1	0%	0	1	1	0%	0	0	0	m	Männerbastion
Dorferreinigung B.	Bettlingen	0	0	0	-	0	1	1	0%	0	0	0	m	Männerbastion

Helvetia zieht Bilanz und informiert Sie!

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media Kanälen für aktuelle Informationen zu Wahlresultaten und der Kampagne:

Twitter: #helvetiaruft

Instagram: @helvetiaruft

Facebook: <https://www.facebook.com/helvetiaruft/>

Sämtliche Informationen zu *Helvetia ruft!* finden Sie auch unter:

<https://de.alliancef.ch/helvetia-ruft>

Eine Übersicht aller Presseartikel zu *Helvetia ruft!* finden Sie hier:

<https://de.alliancef.ch/helvetia-ruft/media>

Unter folgendem Link finden Sie Fotos zur Kampagne:

<https://drive.google.com/drive/folders/1Khvfq-euThGpO2Vg68ZfkNX9BJ9XWPPe>